

# „Wir denken an euch und stehen euch bei“

## Bad Füssing gedenkt der Opfer der Corona-Pandemie – Solidaritätsbekundung beim Rathaus

**Bad Füssing.** Totengedenken in Corona-Zeiten: Bürgermeister Tobias Kurz hat zusammen mit den beiden Geistlichen Pfarrer Bernd Kasper und Pfarrer Norbert Stapfer, dem geschäftsführenden Beamten Erwin Freudenstein und den Mitgliedern des Gemeinderates in einer ökumenischen Gedenkstunde am Sonntagabend vor dem Rathaus an die Opfer der Corona-Pandemie erinnert. Damit schließt sich auch Bad Füssing dem bundesweit von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier angeregten Gedenken an. „Wir zeigen damit“, so betonte Bürgermeister Kurz, „dass wir uns der Situation bewusst sind und Anteil nehmen“.

Die Fahnen hingen am Rathausplatz auf halbmast. Vor der großen Platane beim Rathaus standen der von der Kurgärtnerei gefertigte Kranz und drei Kerzen. Zur Einstimmung erklang das Glockengeläut der beiden Kirchen.

In seiner Ansprache machte Bürgermeister Tobias Kurz deutlich: „Die aktuelle Situation lastet schwer auf jedem Einzelnen von uns. Wir alle spüren, dass unsere Belastungsgrenze erreicht und vielfach überschritten ist. In dieser Lage fragen sich viele Menschen, ob die aktuell verordneten Maßnahmen noch gerechtfertigt sind. Wir können darüber trefflich diskutieren. Dennoch bleibt Fakt, dass das gefährliche Virus da ist und schon viele Menschen daran gestorben sind.“ Die Corona-Pandemie habe das Leben fest im Griff und habe es gravierend verändert, sagte Kurz. „Doch bei allem Wunsch nach Normalität, dürfen wir derer nicht vergessen, die durch Corona einen lieben Menschen verloren haben. Wir zählen in Deutschland über 79 000 Corona-Tote, davon 374 im Landkreis Passau. Hinter jeder einzelnen Zahl steckt ein Schicksal, steht ein Mensch, der von uns gegangen ist. Dahinter stehen Menschen, die ihre Liebsten verloren haben, Menschen, die geangst, gezittert und gekämpft haben. Unendliche Trauer und



**Kerzen für die Corona-Toten** entzündeten Bürgermeister Tobias Kurz (v.r.), der evangelische Pfarrer Norbert Stapfer und der katholische Pfarrer Bernd Kasper. – Foto: Diet

Schmerz, manchmal auch Bitterkeit bedrängt uns. Vielen Menschen war es nur möglich, im kleinsten Kreis von ihren Lieben Abschied zu nehmen. Wir rufen diesen Menschen zu: „Wir denken an euch und stehen euch bei“.

„Verlieren wir aber gemeinsam die Hoffnung nicht und stehen wir weiter in unserer Gesellschaft fest

zusammen“, mahnte der Bürgermeister. Tobias Kurz vergaß aber auch die vielen Menschen nicht, die in diesen Zeiten ihr Bestes geben, für andere sorgen, sie pflegen und weit über das normale Maß hinaus für sie da sind. Deren Einsatz dürfe nach Corona nicht einfach wieder vergessen werden. Der Bürgermeister wünschte für

die Zukunft: „Bewahren wir nach Corona das Gute und das Miteinander der ersten Zeit! Arbeiten wir gemeinsam daran, die Folgen der Pandemie für alle zu erleichtern und abzufedern!“

„Wir müssen uns immer der Unwiderruflichkeit stellen, dass wir alle sterbliche Wesen sind. Eine tiefe menschliche Wahrheit

## Gedenken von Stadt und Landkreis Passau

**Passau.** Mit einem berührenden ökumenischen Gottesdienst haben gestern Abend Kirchen, Stadt und Landkreis den Todeszahlen ein Gesicht gegeben und das Leid der Betroffenen in den Blick genommen. Gemeinsam gedachten Angehörige, evangelische und katholische Gemeindeglieder, OB Jürgen Dupper und Landrat Raimund Kneidinger mit Dekan Jochen Wilde und Domkapitular Gerhard Auer in der evangelischen Stadtpfarrkirche St. Matthäus der Opfer der Pandemie.

Dekan Wilde und Domkapitular Auer erinnerten in einer kleinen Zeremonie an die vielen Covid-19-Toten, für die Pflegedienstleiterin Nicole Korb von der



**Trost und Hoffnung:** Landrat Raimund Kneidinger (v.l.), Dekan Jochen Wilde, Domkapitular Gerhard Auer und OB Jürgen Dupper gedachten in der evangelischen Stadtpfarrkirche St. Matthäus der Covid-19-Toten und ihrer Angehörigen. – Foto: Wildfeuer

lautet: Das Leben ist wertvoll, unendlich wertvoll. So wollen wir unsere Verstorbenen gemeinsam in liebender Erinnerung im Herzen behalten und das Leben schätzen“, forderte Kurz abschließend.

Der evangelische Pfarrer Norbert Stapfer trug den 90. Psalm vor, in dem es heißt: Der Herr ist unsere Zuflucht. „Nicht wir Menschen, sondern Gott hat unser Leben in der Hand. Wenn nichts mehr geht wegen Corona, sind wir aus der Bahn geworfen. Zutiefst getroffen sind wir, wenn Menschen einsam in den Spitälern sterben müssen. Trauer und Wut drücken uns nieder. Als Christen aber finden wir Halt und Trost im Glauben“, machte Pfarrer Stapfer deutlich.

Der katholische Pfarrer Bernd Kasper trug einen Text aus der Geheimen Offenbarung vor, in dem zum Ausdruck kommt, dass alle Tränen abgewischt werden, es keine Klage, keine Trauer und keine Mühe mehr gibt.

„Gott hat das Heft in der Hand, bei Gott sind auch die Verlierer aufgehoben. Er schenkt uns das Leben“, so Pfarrer Kasper. Die beiden Geistlichen und Bürgermeister Tobias Kurz zündeten drei Kerzen für die Opfer aus der Gemeinde an. Die würdevoll gestaltete Gedenkfeier schloss mit dem Segen ab. – di

ambulanten Pflege der Diakonie Passau jeweils eine Rose an den Altar legte. Die beiden Seelsorger gedachten all jener, die in Heimen und Krankenhäusern alleine, ohne ihre Lieben sterben mussten und an jene, die ihre verstorbenen Angehörigen oder Freunde nicht an das Grab begleiten durften. Sie beteten für die weiteren Opfer der Pandemie, für jene, die vor den Trümmern ihrer Existenz stehen, deren Betriebe pleitegehen, für die Freiberufler und die Armen, die es besonders schlimm treffe. Sie bezogen Kinder und Jugendliche ein, die den Kontakt zu ihren Freunden und zum unbeschwerteren Leben verlieren, und jene, die zu Hause Gewalt erfahren oder an Depressionen leiden. – tw